



Rund 200 historische Fahrräder sind im ehemaligen Dorfladen von Pilsum zu sehen. Sie entstammen der Privatsammlung des Künstlerpaares aus Hamswehrum.

EZ-Bilder: privat/ggm

Ein Becher für jeden Pilsumer Einwohner

Künstler richten Event mit Kunstpfad im ganzen Dorf aus / Historische Fahrräder im ehemaligen Dorfladen

Pilsum. Neues Leben im alten Dorfmarkt von Pilsum: 200 Jahre Fahrradgeschichte ist während des Kunstpfades in Pilsum im alten Dorfladen zu sehen. Der Kunstpfad erstreckt sich am 22. und 23. Juli entlang vieler Stationen von Pilsumer Künstlern über das ganze Dorf.

André Kirbach und Jörg Kirbach-Kreß, wollen im ehemaligen Dorfladen ein Dutzend alter Fahr- und Rennräder aus der Zeit von 1912 bis 1950 ausstellen. Der historische Laden soll von ihnen saniert werden.

Wie berichtet, soll dort der zukünftige „Kunstraum Pilsum“ entstehen. Seit Anfang des Jahres liegt auch die Genehmigung aus Aurich vor, sagt Kirbach. Noch im August kommt der Bagger, um das Gebäude auf der Nordseite trocken zu legen. Dann wird im nächsten Schritt der Garten hinter dem Haus neu angelegt.

Ab 2018 gehe es dann Schritt für Schritt weiter, so Kirbach. „Das zieht sich alles länger, als wir anfangs dachten. Aber die

Planung und auch die Arbeit macht uns riesigen Spaß.“

Und die Ausstellung im Rahmen des Kunstpfades sei ein erster Schritt: Alle Räder stammen aus der eigenen Sammlung, darunter ein selte-



„Jeder Mensch ist anders.“

André Kirbach über die neue Ausstellung in Pilsum

nes Saalrad der Firma Seidel & Naumann, die eigentlich für ihre Nähmaschinen bekannt war. „Das älteste Rad ist ein schickes Rennrad der berühmten Firma Peugeot von 1912. Immer noch ein echter Hingu-

cker“, stellt Kirbach fest.

Aber vor allem die Räder von Opel haben es den beiden angetan. Opel war bis Ende der 30er Jahre gerade für seine große Fahrradproduktion bekannt. Darunter große Legenden wie das ZR3-Rennrad oder der Opel-Flitzer von 1928, der auch in Pilsum zu sehen ist.

Ein Projekt ganz anderer Art präsentiert Kirbach während des Kunstpfades in der Kreuzkirche in Pilsum. Unter dem Motto „Jeder Mensch ist anders“ zeigt der Kunsthändler aus Düsseldorf, der inzwischen in Hamswehrum wohnt, ein Kunstprojekt in der historischen Apsis der Kirche. „Wir hatten die Krefelder Keramikerin Karin Habermann beauftragt, für den zukünftigen Kunstraum Pilsum

„ostfriesische Becher“ zu fertigen. Jeder Becher ist handgemacht und als wir sie alle sahen waren wir total begeistert!“ sagt Kirbach. „Auch wenn sie auf den ersten Blick alle gleich sein mögen, so ist doch bei näherer

Betrachtung jeder anders. Die Rillen vom Drehen, die Schlieren und Tropfen in der Glasur, aber auch die Spuren der Finger, die den rohen Becher in die Glasur tauchten, machen jeden Becher zu einem Individuum. Die Idee zu einem Kunstprojekt war geboren.“

584 Becher bilden nun auf dem Kunstpfad Pilsum 2017 das Kunstwerk „Jeder Mensch ist anders“. Es sind genau so viele, wie Pilsum heute Einwohner hat. Die Besucher dürfen die Becher in die Hand nehmen, um ihre Andersartigkeit zu erfahren. Und jeder, der seinen eigenen Becher entdeckt hat, der darf ihn gegen eine kleine Spende mit nach Hause nehmen. Die Einnahmen dieser Aktion gehen voll an das Stationäre Hospiz Norden. Kirbach nennt dies „eine „wunderbare Sache“, die von einem schönen Text zum Thema „Jeder Mensch ist anders“ von Pastorin Thea Bogena begleitet wird, die das Projekt unterstützt. ggm/red



Der ehemalige Dorfladen von Pilsum wird zur Kunstmeile.



584 kunstvoll gefertigte Becher sind in der Apsis der Pilsumer Kreuzkirche ausgestellt.